



Einsatzgebiete der  
Balintgruppenarbeit

Referentin:

Dr.in Ulrike Altendorfer-Kling,  
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische  
Medizin

# Inhalt

> Enid und Michael Balint, Kurt Lewin, JL Moreno	Folie 3-10
> Die 4 Traditionen der Balintarbeit	Folie 11
> Einsatzgebiete der Balintarbeit	Folie 14
> Soziale Arbeit	Folie 15
> Niedergelassene Ärzt:innen	Folie 16
> Klinikärzt:innen	Folie 19
> Kinderärzt:innen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	Folie 23 – 25
> Studierende	Folie 26
> PSY Weiterbildungsärzt:innen	Folie 28
> Seelsorger:innen	Folie 29
> Musiktherapeut:innen	Folie 31
> Hörtherapeut:innen	Folie 37
> Gruppendynamik, Organisationsberatung	Folie 39
> Balintgruppen für Rechtsanwälte im Familienrecht	Folie 45, 54
> Richter:innen, Staatsanwält:innen	Folie 56
> Tiermedizin	Folie 59
> Lehrer:innen	Folie 63
> Internet	Folie 69
> Flüchtlingshilfe	Folie 71
> Welche Einsatzgebiete sind sinnvoll?	Folie 73
> Neue Arbeitsfelder	Folie 76
> Neue wissenschaftliche Entwicklungen	Folie 78

# Enid und Michael Balint



# Michael Balint



- > Geboren am 3.12.1896 in Budapest, als Mihály Maurice Bergsmann
- > Gestorben am 31.12.1970 in London
- > Britisch-ungarischer Psychoanalytiker, Psychiater und bedeutendster Schüler Sándor Ferenczis
- > Im Rahmen der Konvertierung zum Unitarismus margyarisierte er seinen Familiennamen zu Bálint
- > 1950er Jahre: Entwicklung der Balintgruppen gemeinsam mit seiner Frau Enid

# Michael Balint

- > Forschender und Lernender
- > Balintgruppenarbeit: Die konkrete **Zielsetzung** ist



„ ... eine begrenzte, jedoch wesentliche Wandlung der Persönlichkeit des Professionalisten ... herbeizuführen.“ (Balint, 2001, S. 407).

- > Es sollte die Diskrepanz zwischen Absicht und dem tatsächlichen Verhalten erkannt werden, die Grenzen des Einzelnen und seine blinden Flecken. (Balint, 2001, S. 413)
- > Balint entwickelte und vertrat die Lerntheorie des „**Lernen – verlernen – weiter lernen**“ (Stucke, 1990, 42; Söllner, 2002, 27). **Das betrifft besonders „alte Dogmen und Maximen“.**
- > Balint wusste, dass ein solcher, mitunter sehr verunsichernder Prozess, nicht auf der kognitiven Ebene allein stattfinden kann, sondern die Persönlichkeit des Lernenden affiziert.

# Michael Balint

- > Balint beschrieb explizit die Unmöglichkeit, solche erhofften Veränderungsprozesse im Rahmen eines Lehrer-Schüler- oder Experten-Laien-Verhältnisses zu bewirken (Balint, 2001, S. 129/S.412).
- > Vielmehr betonte er die Notwendigkeit einer „...**emotionell freien und freundschaftlichen** Atmosphäre“ (Balint, 2001, S. 412).
- > So bleibt der jeweilige **Wertansatz** des/der Gruppenteilnehmer:in **unangetastet** (Sedlak, 1997, S. 204). Hier entsteht die Möglichkeit des **Vorbild- und Erfahrungslernens** für die Teilnehmer:innen.

# Kurt Lewin

- > Analogie zum **Balance-Modell** des „unfreeze – change – refreeze“

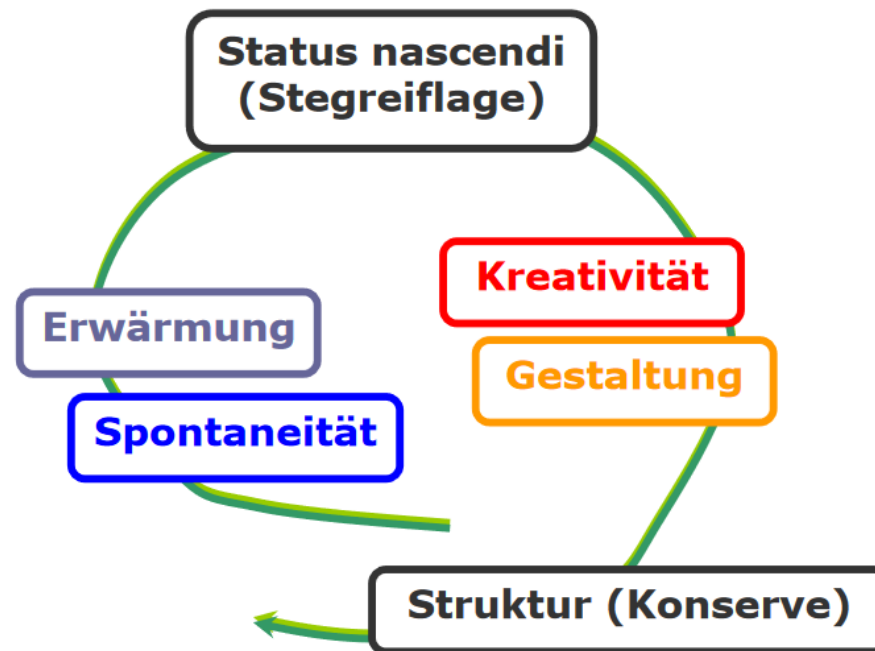
(Lewin, 1947; 1951; Schein, 2001; vgl. auch Tippe in diesem Heft).

- > Grundlage für zahlreiche Modelle, die sich mit Veränderungsprozessen befassen.
- > Lewin meinte mit dem ersten Schritt des „unfreezing“ das Auftauen sozialer Gewohnheiten. Damit dies möglich wird, „muss man mitunter vorsätzlich eine **affektive Aufrüttelung** durchführen.“ (Lewin, 1953, S. 263).

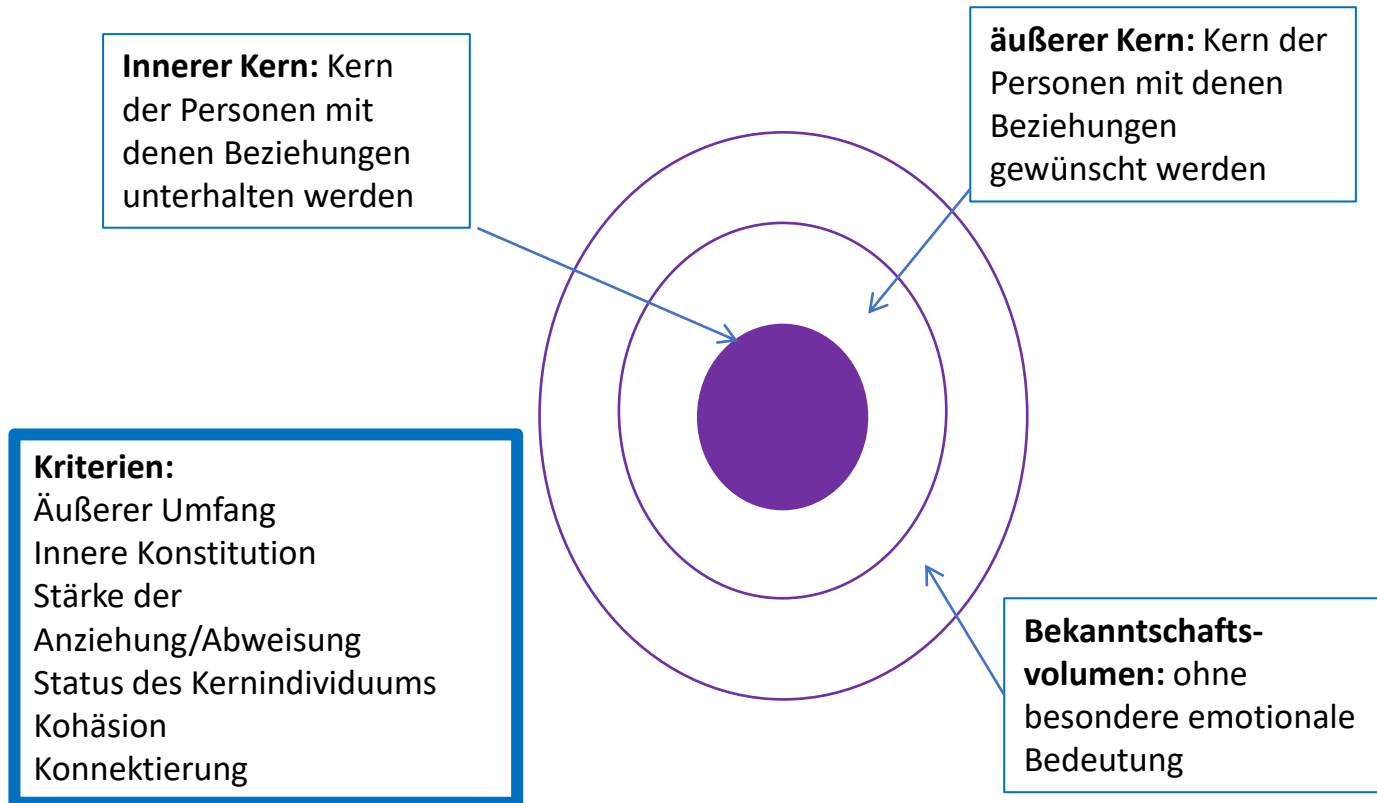
# Strukturtheorie: Der kreative Zirkel (J. Hutter)

## Morenos Modell der Spontaneität - Kreativität

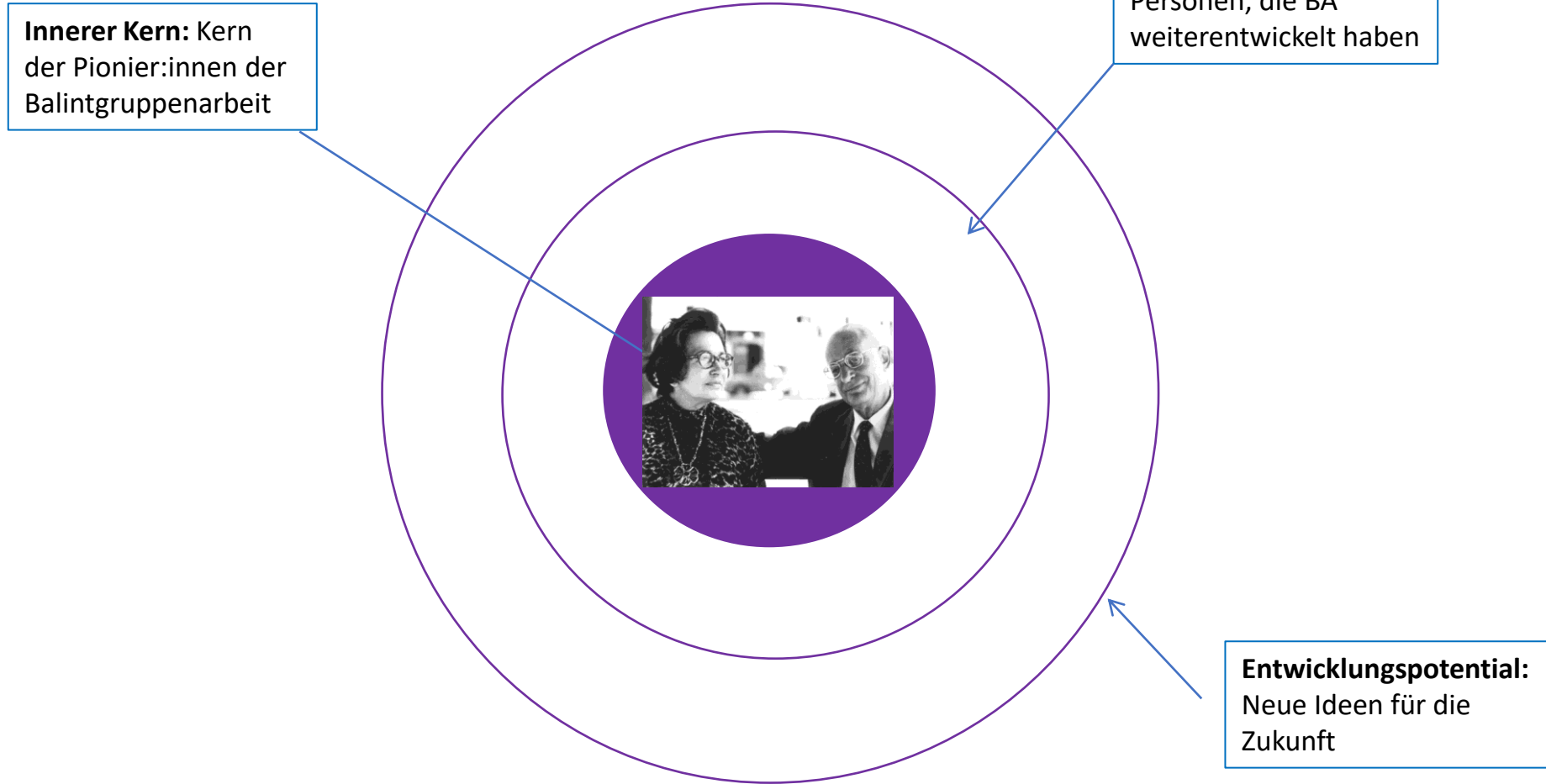
---



# Soziales Atom



# Balint - Atom



# Die Vier Traditionen der Balintarbeit

## > Psychoanalytische Tradition

## > Humanistische Tradition

In den 1970er Jahren führte Anne Ancelin-Schützenberger das „analytische Psychodrama“ als Konzept mit dem Schwerpunkt der Einbeziehung und Nutzung von nonverbaler Körpererinnerung in die Balintarbeit ein.

„**Psychodrame Balint**“ - vorwiegend im französischen Sprachraum

Im deutschen Sprachraum wurde über das klassische Psychodrama durch die Moreno-Schülerin G.A. Leutz bei Balintgruppenleitern das Interesse geweckt.

Der Weg führte über das „**tiefenpsychologisch fundierte Psychodrama**“.

Dabei wurden die anthropologisch und entwicklungspsychologisch fundierten Psychodrama-Techniken von Moreno in die Balintarbeit integriert. (OMR Wilfried Leeb, Salzburg)

## > Systemische Tradition

freie Assoziationen, „**freche**“ **Phantasien**, Mitteilung der Gefühle, Vorstellungen und Gedanken der Teilnehmerinnen Aufstellungstechnik, Skulpturarbeit

## > Verhaltenstherapeutische Tradition Interaktionelle Fallarbeit (IFA)





> Argelander führt dazu weiter aus:

„Die Erfahrungen der Praxis bestätigen, dass die Auswahl der jeweils vorgetragenen ‚Fälle‘ nicht ohne Beteiligung der persönlichen Problematik des Berichterstatters erfolgt.

Sie wird am ‚Fall‘ indirekt zur Sprache gebracht, und am ‚Fall‘ ausgetragen. Lernen in diesem Sinne ist ohne Beteiligung eigener Persönlichkeitsschichten nicht denkbar“.



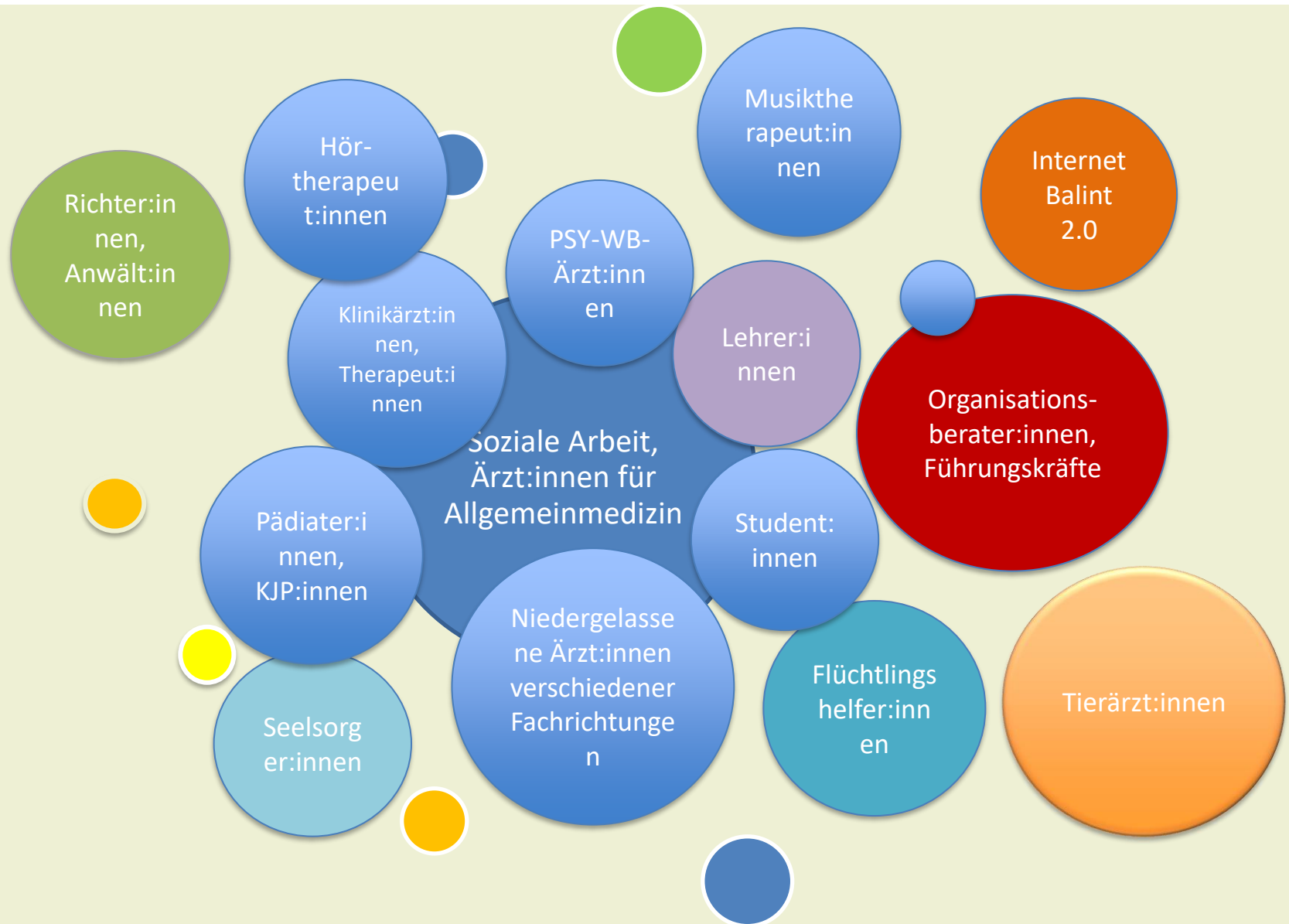
> Kutter

unterscheidet verschiedene Gruppenformen und grenzt von den Balintgruppen die von ihm so genannten „psychoanalytisch orientierten Supervisionsgruppen an der Universität“ ab.

Aufbauend auf Balints Konzept der Beziehungsdiagnostik ergeben sich für Lerngruppen verschiedener Berufssparten folgende drei Lernschritte:

- > " **Lernen**, wie der Ratsuchende mit Konflikten umgeht, und wie er sich und seine Probleme dem Berater anbietet;
- > " **Verlernen** der eingeübten Haltung, die diese neue Wahrnehmung bisher verhindert hat;
- > " **Wiedererlernen** in dem Sinne, dass die bisherige professionelle Haltung im Zusammenhang mit dem neu Hinzugelernten nach wie vor sinnvoll eingesetzt werden kann.

# Einsatzgebiete der Balintarbeit

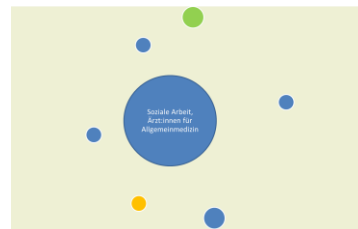


## Soziale Arbeit und Balintgruppen (Otten 2012)

### > Enid Flora Balint-Edmonds

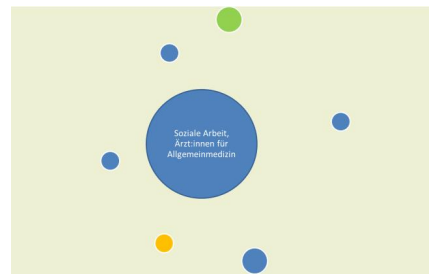


- > Geboren am 1.12.1903, London
- > Gestorben am 19.6.1994
- > Psychoanalytikerin, Sozialarbeiterin, gründete die ersten Gruppen für Sozialarbeiter:innen in den 1950er Jahren. Ihr Mann Dr. Michael Balint entwickelte daraus die Balintgruppen für patient:innenzentrierte Selbsterfahrung für Ärzte:innen.



## Niedergelassene Ärzt:innen für Allgemeinmedizin und anderer Fächer

- > Bereicherung der eigenen Profession durch den Erfahrungsschatz der Vertreter:innen anderer Fachrichtungen
- > Burn-out Prophylaxe
- > Erkenntnis neuer Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung
- > Entwicklung von Neugier auf die Ansicht des/der Patient:in in Bezug auf die Beziehungsebene Perspektivenerweiterung
- > Sensibilisierung für die seelische Not der Patient:innen
- > Entwicklungsförderung von Empathie

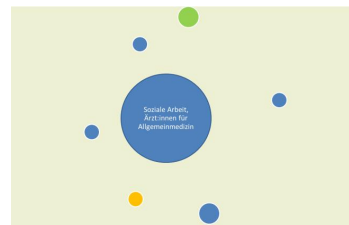


## Ländlicher Bereich

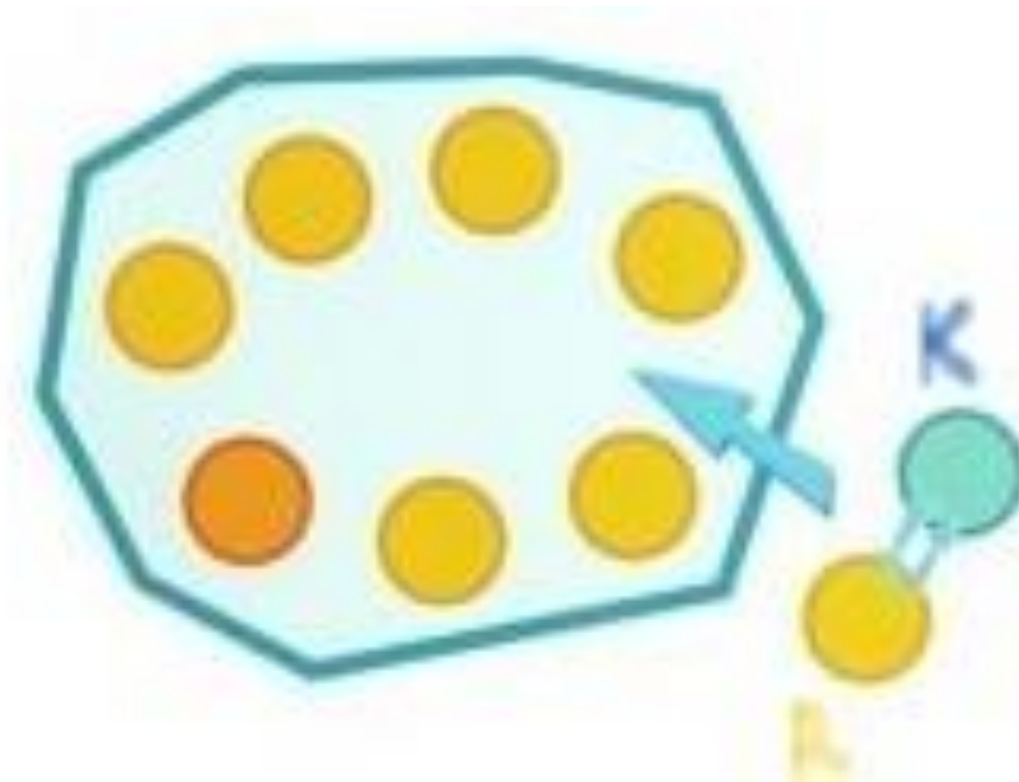
### Laut Tönnies (2017):

Überschneidungen der Arbeitsbereiche der Gruppenteilnehmer:innen bergen die **Gefahr der Schwächung des Prozesses** durch Korrekturen und Ergänzungen des Berichts der Referent:innen, wenn mehrere Gruppenteilnehmer:innen den/die Patient:in kennen.

Um dem/r Referenten/in den Bericht aus seiner/ihrer subjektiven Ebene zu überlassen, ging der/die Kollegin auch in die abstinent Position.



## Ländlicher Bereich

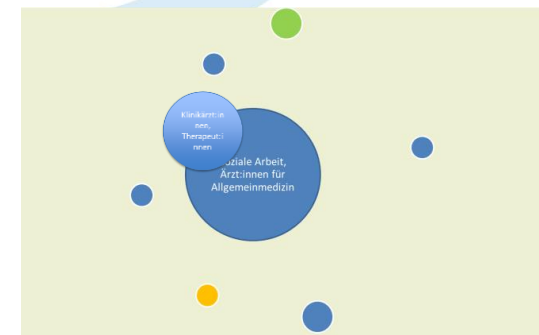


## Klinikärzte:innen

Bei der Balintarbeit mit Klinikärzten nimmt die fallzentrierte und berufsbezogene Arbeit etwa zwei Drittel der Gruppenzeit in Anspruch. Die übrige Zeit gilt der „Eigenproblematik“ mit Fragen der Identität, der Autorität, den Beziehungsvariablen mit Mitarbeitern und ähnlichen Problemen. Eher „fallzentriert“ werden Problemkreise der Interaktion mit dem Patienten abgehandelt.

Sie beziehen sich

- > " auf den Umgang mit den eigenen Gefühlen,
- > " auf die Übertragungs- und Gegenübertragungsprobleme,
- > " auf das Helfersyndrom,
- > " auf die Technik der Gesprächsführung,
- > " auf Aufklärungs- und Entscheidungsprobleme,
- > " auf die Einstellung zu Krankheit, Sterben und Tod



Schwierigkeiten, ein stabiles Verhältnis zu seinem Patienten aufzubauen  
Dahinter nicht selten Angst und Unsicherheit (Gefühl der Inkompetenz)  
aufgrund eigener emotionaler Entwicklungsdefizite, die in einem tiefer  
gehenden Gespräch mit dem Patienten, einer tieferen lebensgeschichtlichen  
Diagnostik aufbrechen könnte.

- unbewusst eine Vermeidungshaltung, Abwehrstrategien
- In dem Gespräch über die Beziehung zum Patienten wird allerdings die eigene unbewusste Problematik angesprochen – die Grenze zu einem Selbsterfahrungsprozess ist schnell erreicht. Die Balintgruppe ist eine „**patientenzentrierte Selbsterfahrung**“.
- > Petri erwähnt einem Kinderarzt, der in den Gruppen immer wieder über Konfliktsituationen im Zusammenhang mit lebensgefährlich erkrankten oder gestorbenen Kleinkindern berichtete. Auf eine Verschlimmerung der Krankheiten antwortete er mit Hektik, zwanghafter Genauigkeit, verlor dabei jedoch des Öfteren die Übersicht. Er hatte starke Schuldgefühle, suchte bei sich, aber auch bei seinen Kollegen nach eigenen Fehlern. Starb das Kind, geriet er in eine schwere Depression, körperliche Symptomatik trat auf.

- > Die Gruppe diskutierte über das die Kinderärzte häufig belastende Sterben ihrer jungen Patienten, über die schwere Verantwortung der betreuenden Ärzte und stießen bald auf Schuldgefühle des Kollegen, die einem narzisstischen Konflikt zugeordnet wurden.
- > Ihnen war klar, dass die „**Depressionsabwehr** durch Hyperaktivität ungeschehen gemacht werden sollte“.
- > Der Kollege nahm die Deutung der Konfliktsituation bereitwillig an, verbarg jedoch hinter seinem „intellektuellen Widerstand“ seine tiefer liegende persönliche Problematik.
- > Die wurde etwas später deutlicher, als in einer weiteren Gruppensitzung der persönliche Hintergrund besprochen werden konnte.
- > Nur einige wenige Daten: Der Kollege hatte einen behinderten Bruder, der mit 3 Jahren starb, als der Kollege selber 6 Jahre alt war. Seine Mutter musste sich mehr um den Jüngeren kümmern; Der Kollege lehnte seinen Bruder ab und hatte Todeswünsche gegen ihn. Ein anderes belastendes Ereignis war der Tod seines Vaters während seines Studiums. Er machte sich Vorwürfe, dass er sich bei dessen Krankheit nicht ausreichend um ihn gekümmert hatte. Vielleicht hätte er ihn ja retten können. „Der Kollege hatte seinen Vater in der Kindheit kaum gesehen, da dieser aus beruflichen Gründen mit kurzen Unterbrechungen immer wochenlang von zu Hause abwesend war“.

In einer Balintgruppe ist zu beachten, dass es bei einem hohen Selbsterfahrungsanteil zu einer starken Labilisierung des Selbst des Arztes und seiner Ich-Organisation mit seinen Abwehrmöglichkeiten kommen kann.

Das darf vom Leiter nicht übersehen werden.

Petri weist zudem darauf hin, dass Klinikärzte nicht selten latent Selbsterfahrungs- und Therapiebedürfnisse haben und dann „gerade noch“ (wie er sich ausdrückt) das Wagnis einer Balintgruppe eingehen.

Oft könnten sie erst über die dort gemachte Selbsterfahrung den Schritt in eine Einzel- oder Gruppentherapie tun.

Und: „Warum sollte das Interesse des Klinikarztes nicht ebenso unser Anliegen sein wie das des Patienten?“ fragt Petri.

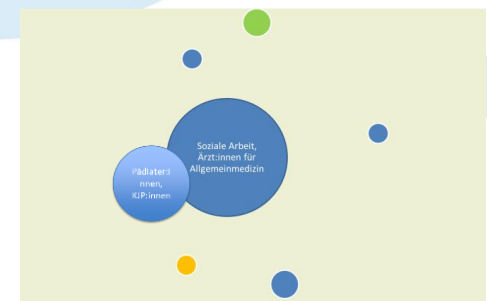
# Kinderärzte...



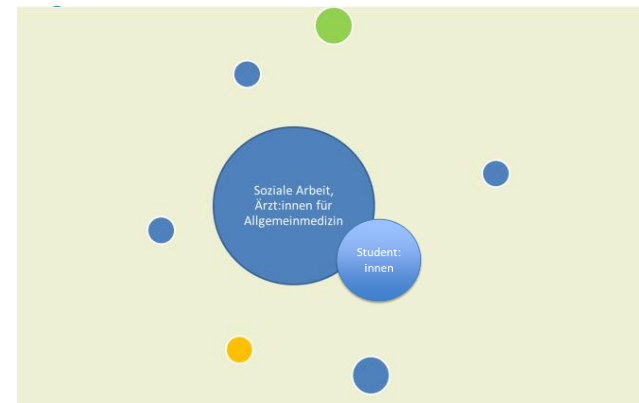
## Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Vortrag Frau Dr. Birgit Altdorfer-Lange, Winterthur 2023:  
Resilienzentwicklung und Balintarbeit – Ein Beitrag zur  
Selbstfürsorge?

- > [http://www.balintgesellschaft.at/handouts/19\\_Fachtagung\\_2\\_5032023\\_Altorfer-Lange.pdf](http://www.balintgesellschaft.at/handouts/19_Fachtagung_2_5032023_Altorfer-Lange.pdf)



## Medizinstudierende (Klußmann 2009)



- > „Fate of idealism“ (Desillusionierung):
- > Abschiednehmen von den hehren Zielen einer humanen Medizin
- > Technokratische Vorstellung von der Allmachbarkeit –häufig mit innerer Unzufriedenheit verbunden
- > Enttäuschte Gefühle verleiten zu emotionellen Abwehrmechanismen bis zum Zynismus

Erfahrungen mit Studenten:

Kutter und Roth betonen für die Gruppenarbeit die „**Chance des Neubeginns**“, von dem Balint spricht.

Arzt erkennt die pathogene Objektbeziehung einmal durch das Verhalten des Patienten als auch seine eigene Reaktion auf ihn.

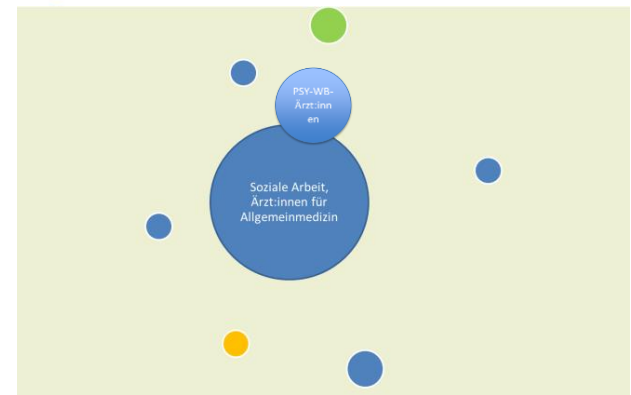
Bei Studierenden gibt es andere Rahmenbedingungen:

Abgrenzungsprobleme im universitären Rahmen

„psychoanalytisch orientierte Supervisionsgruppen an der Universität“

- > Teilnehmer geraten relativ schnell in einen Selbsterfahrungsprozess
- > Die Besonderheiten der studentischen Teilnehmer: Zum Teil noch in der „Spätadoleszenz“
- > Haben ihre „professionelle Rolle in der Gesellschaft noch nicht gefunden“ .
- > Eine frühe Sensibilisierung der Medizinstudierenden in Hinblick auf das Arzt-Patienten-Verhältnis scheint besonders wichtig. Während des Studiums keinerlei Angebote, die auf Beziehungsaspekte der beruflichen Tätigkeit hinweisen  
Faktenwissen sollte durch Beziehungserleben ergänzt werden.
- > Balintgruppen vielerorts als freiwillige Veranstaltung auch für Medizinstudierende angeboten, sind dazu das derzeit wertvollste Mittel.

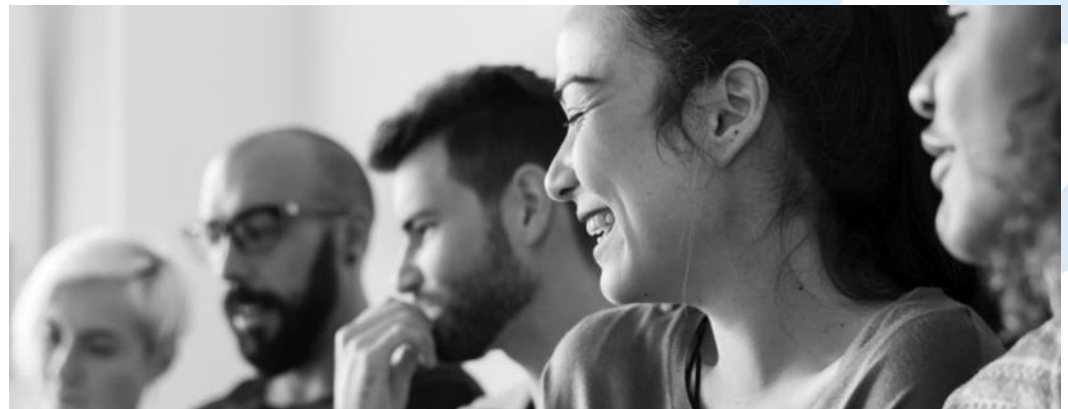
# PSY Weiterbildungsärzt:innen



> Vortrag von Prof. Gerhard Schüßler, Innsbruck 2023

Balintgruppen - Erweiterungen in der klinischen  
Pflichtanwendung

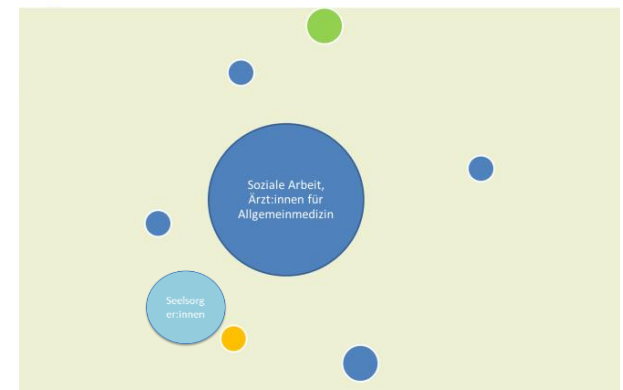
[http://www.balintgesellschaft.at/handouts/19\\_Fachtagung\\_25032023\\_Schueszler.pdf](http://www.balintgesellschaft.at/handouts/19_Fachtagung_25032023_Schueszler.pdf)



# Seelsorger:innen

Nach Klußmann und Argelander (2009) ist es hier zunächst nötig,

- > Wahrnehmung zu schulen,
- > Seelsorge aus der Identität des Seelsorgers neu zu definieren,
- > Sich auf die Sprachstruktur des Referierenden einzulassen und sie in die Umgangssprache zu übersetzen
- > Erweiterte Dimension der apostolischen Funktion des Pfarrers: Die „apostolische Funktion“ wird auch hier dem Anderen i.S. einer vagen, aber fest gefügten Verhaltensweise auferlegt, entspricht aber nicht seinem eigenen Erleben.
- > Persönlichkeitsumbildende Prozesse verändern die Berufspraxis
- > Ein innerpsychischer Widerstand wird hier angenommen, wenn sich die Teilnehmer:innen der Seelsorger:innengruppe mit der „Ausübung der psychoanalytischen Berufspraxis identifizieren oder sie kopieren.



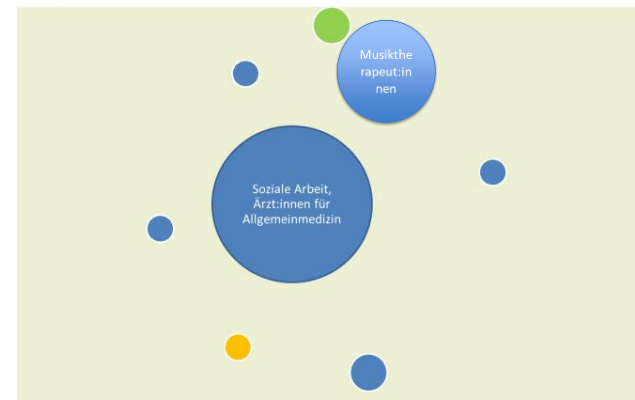
SCHULDVergeber HerzVerbinder  
WundenHeiler TrostSpender  
Liebe Geber  
MutMacher AngstNehmer  
FriedensBringer SturmStiller  
FreudeSchenker TränenTrockner  
EntscheidungsFinder

Deiningger (2022), Interview Domradio.de



- > Bernd Deiningger empfahl 2022 Balintgruppen für Priester:innen schon in den Priesterseminaren
- > Seelsorger:innen und kirchliche Würdenträger leben mit ihren persönlichen Problemen, die durch den Kontakt mit Ratsuchenden, noch einmal ganz besonders nach oben gespült werden. (Beispielsweise Vernachlässigung in der eigenen Kindheit oder Trauererfahrungen)
- > „Aber der äußere Druck, auch die Ressentiments, die es gegenüber Psychotherapie, Psychosomatik und alle diesen Psycho-Fächer gibt, ist natürlich sehr groß. Ich denke, dass auch viele Priester Angst haben, wenn das nach außen dringt, dass dann gesagt wird: "Der ist ja selber nicht richtig im Kopf" und solche Dinge. Das erschwert die ganze Sache. Aber ich glaube, dass sich in der großen Menge die seelsorgerisch Tätigen bewusst sind, dass sie ohne einen Außen-Ansprechpartner nicht gut zurechtkommen.“

## Musiktherapeut:innen (Krautstrunk 2009)



- > Durch Musik und durch Psychotherapie kann Emotionsregulation erfolgen.
- > Musik aktiviert über akustische Schwingungen verschiedene, z.B. limbische Gehirnareale und führt zu emotionalen Schwingungen.
- > Resonanzphänomene sind grundlegende Prinzipien von Musik und Psychotherapie.
- > Musik und Psychotherapie haben einen gemeinsamen Ort in dieser Welt – in unserem Körper, in den Schwingungen, in der Resonanz, in Sprache und Vorsprachlichem, in der Gemeinschaft, der Simultanität und Intersubjektivität.
- > Die Zusammenhänge von Musik und Psychotherapie werden nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Balintarbeit untersucht und verfolgt.

- > Die Betriebsweise des Zentralnervensystems wird schon seit längerem mit einem **Orchester** verglichen.
- > Die in der Forschung zusammengefassten Befunde verstärken diese Analogie auch für Prozesse, die in der Psychotherapie wirksam sind.
- > Gleichsam wie in einem Orchester finden sich auch in Neuronenverbänden dynamische nicht-lineare Bewegungsmuster, die unter anderen die Eigenschaft von Sprunghaftigkeit besitzen, welche durch das mathematische Konzept der **Recurrence Plots** erfasst werden können.



Fotografie

- > Die Beteiligung der Musik am „System Mensch“ ist komplex. Wir Menschen sind komplex, offen, nicht- linear und dynamisch.
- > Resonante Systeme: z.B. Atmung, Herz-Kreislaufsystem
- > Mit „offen“ meinen wir die gegenseitige Wechselwirkung und Beeinflussung von Mensch, Mitmensch und Umwelt,
- > mit „nicht linear“ unsere Anpassungsfähigkeit und auch die Möglichkeiten eruptiver Umschaltungsprozesse,
- > mit „dynamisch“ schnelle und langsame Veränderungsmöglichkeiten.
- > Die Forschung an der Beteiligung von Spiegelneuronen an Prozessen wie Empathie und Sprache ist noch im Fluss.

Die Geburt der Psychotherapie aus dem Geist der Musik lässt sich kaum besser zusammenfassen als mit dem schönen Vers von Josef von Eichendorff (1838):

„Schläft ein Lied in allen Dingen,  
Die da träumen fort und fort,  
Und die Welt fängt an zu singen,  
Triffst du nur das Zauberwort.“  
(1838)

		Intermediärojekt	Intraintermediärojekt
		Interpersonale Kommunikation.	Intrapersonale und interpersonale Kommunikation.
<b>Unterstützende Funktion</b>	Das Objekt unterstützt oder hebt etwas hervor, das bereits passiert.	<p>– Aufwärmphase: Hilfsmittel für die Definition der Rollen und Situationen.</p> <p>– Spielphase: Hilfsmittel zur Unterstützung der Inszenierung.</p>	
<b>Vermittelnde Funktion</b>	Die Präsenz des Objekts ist determinierend für Ausdruck und Kommunikation.	Das Objekt wird vom Leiter eingesetzt, um die abgebrochene Kommunikation herzustellen. Der Klient kommuniziert mit dem Objekt, nicht mit der Person, die es einsetzt.	Das Objekt wird vom Klienten eingesetzt. Es ist primär Katalysator in der Kommunikation mit sich selbst, hilft sekundär in der Kommunikation mit anderen.
<b>Kreative Funktion</b>	Das Objekt wird vom Klienten produziert. Der Sinninhalt repräsentiert unbekannte und abgelehnte Inhalte und wird während der Erschaffung sichtbar.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produkte ästhetischer Kommunikationstechniken: Zeichnungen, Collagen, Texte, selbstgestaltete Videofilme etc.</li> <li>– Prozess der Gestaltung.</li> <li>– Inszenierung mit dem Objekt</li> </ul>

# Bodypercussion

## Fallbeispiel

wie Bodypercussion in der Musiktherapie angewandt wird und welche Möglichkeiten durch den Ausdruck mit dem körpereigenen Musikinstrument entstehen können.

- > Anwendung der Methode in der Balintgruppenarbeit
- > Erfahrungen, die durch den körperlichen, musikalischen Ausdruck, dem (Zu)hören sowie der Wahrnehmung entstehen können.

Merkmale unterschiedlicher körperzentrierter Therapieformen (Tanz- und Körperpsychotherapie)

Siehe auch: Lehrbuch der Psychotherapeutischen Medizin (Hrsg. H. H.Studt&E.R.Petzold)

**ABER** das Augenmerk liegt bei der Bodypercussion auf dem musikalischem Ausdruck mithilfe des Körpers als eigenes Musikinstrument.

z.B. Kontaktaufnahme durch das Gehen in einem gemeinsamem Rhythmus  
Veränderung der musikalischen Gestalt von einem kaum wahrnehmbaren Ton  
zu einem kräftigen, energievollen Klang.

Durch die Bodypercussion ist es möglich, mit Hilfe des eigenen Körpers ein  
Gefühl, eine Situation oder Geschichte zum Ausdruck zu bringen und hörbar zu  
machen. Gleichzeitig wird unser Körper als Instrument dabei angeregt und in  
Schwingung versetzt, sodass ein direktes Spüren und Erleben des  
musikalischen Ausdrucks möglich wird und so eine bereichernde Quelle für die  
Balintarbeit bildet.

So wurde sie in den Jahren 2004, 2008 sowie 2009 bei den  
**Wartburggesprächen in Bad Nauheim**, wo jährlich verschiedene Aspekte der  
Salutogenese vorgestellt werden, im Rahmen der Balintgruppe eingesetzt:  
Gutes Medium, nicht Gesagtes oder Unsagbares zum Ausdruck zu bringen und  
den Gruppenprozess anzuregen. G. Müller et al. schreiben darüber:

*„Und je nach Stimmung in der Gruppe ist der Sinneseindruck harmonisch oder  
dysharmonisch, gedämpft oder explosiv, angenehm freundlich bis  
unausstehlich“.*

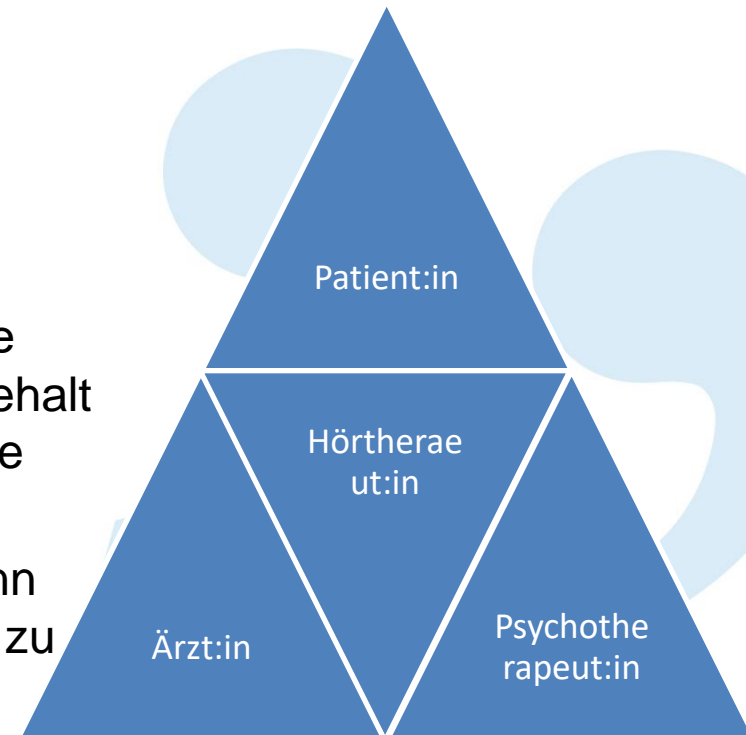
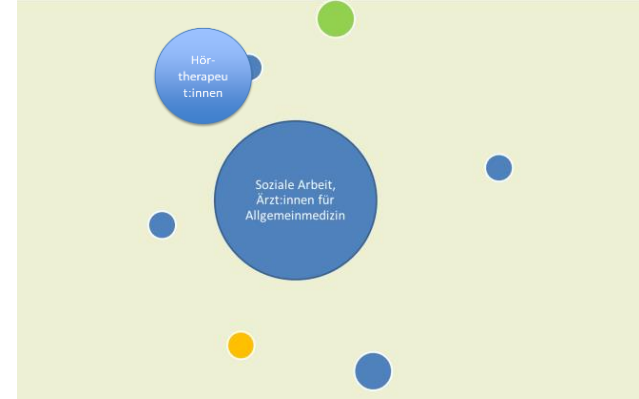
# Hörtherapeut:innen

***Der Hörtherapeut steht im Spannungsfeld mindestens zweier***

***Berufsgruppen, die teils gemeinsame, teils ergänzende Interaktionen mit den Patienten erleben.***

Dabei ergeben sich **Behandlungsfallen:**

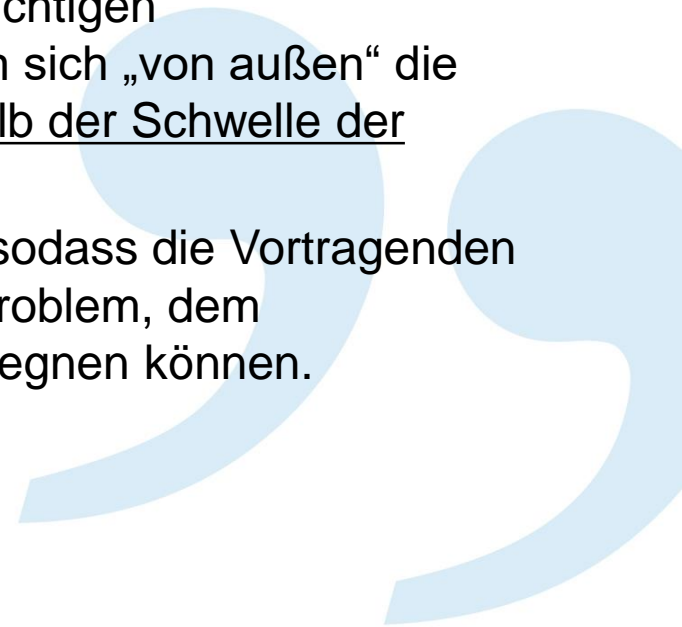
- > Hörtherapeut ... der bessere Arzt oder Psychotherapeut → Überforderung auf mehreren Ebenen
- > Aktivieren eines „kriminalistischen Spürsinns“, die psychischen Hintergründe oder den affektiven Gehalt der vorgetragenen Symptomatik zu beweisen (wie Sherlock-Holmes).
- > körperbezogene Beharrlichkeit des Patienten kann zu Gleichgültigkeit, Überdruß und Aufgabe oder zu aggressiv-gereizten Ablehnungsreaktionen des Hörtherapeuten führen.



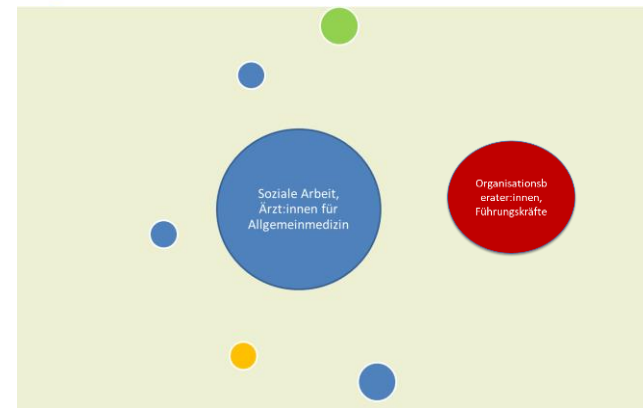
- > ***Patienten mit Somatisierungsstörungen können ihre seelische***
- > ***Not nur körperlich, z. B. im Leiden am Tinnitus, ausdrücken***

### Was kann helfen in der Not?

- > Balint-Gruppenarbeit als eine Form der eher vorsichtigen Beziehungsreflexion ermöglicht den Vortragenden sich „von außen“ die Beziehungsgestaltung mit dem Patienten unterhalb der Schwelle der eigenen Offenbarung, anzuschauen.
- > So können viele Einsichten mitgegeben werden, sodass die Vortragenden in der Regel mit einer anderen Einstellung dem Problem, dem Problemträger und teilweise auch sich selber begegnen können.



# Gruppendynamik, Organisationsberatung, Führungskräfte

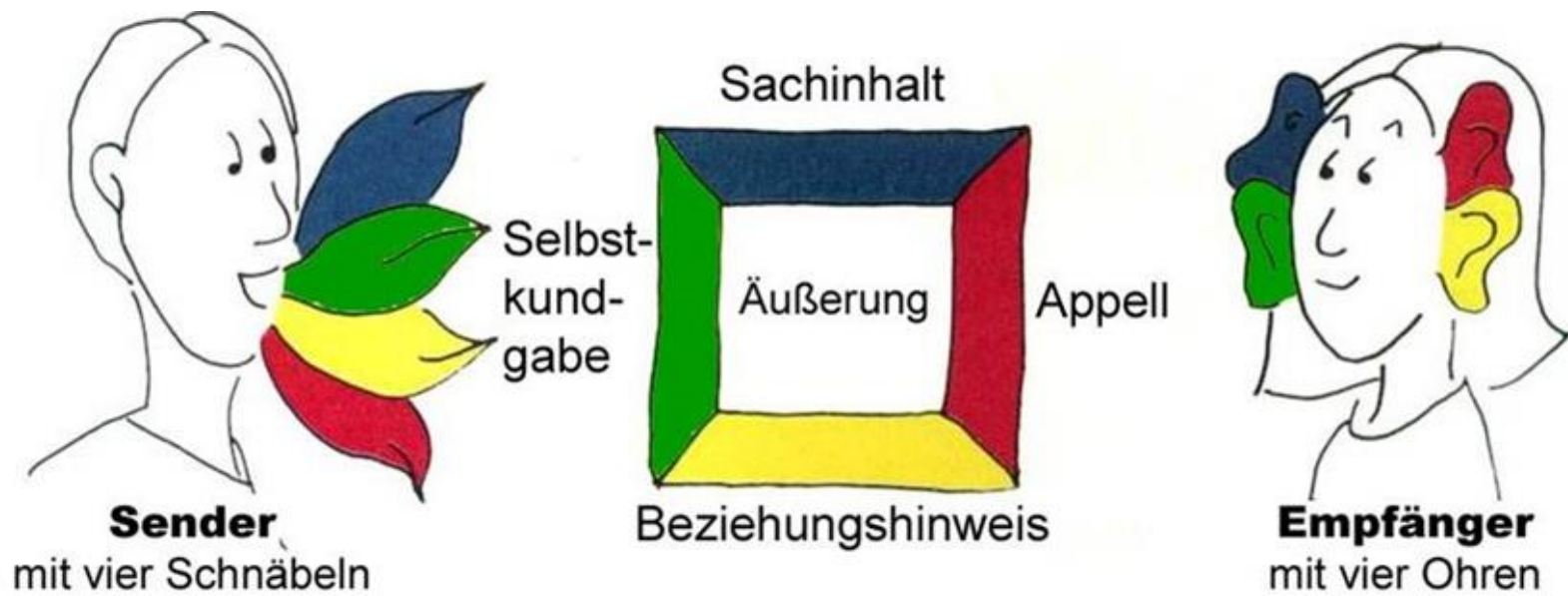


- > **Michael Burger** sieht dieselben Zielsetzungen wie für die Arbeit mit Ärzt:innen als wichtig für die Arbeit mit Berater:innen und Führungskräften an.
- > Es kommt laut ihm zu einer besseren Einsicht in das eigene Handeln und die eigenen Anteile der professionellen Arbeit mit KlientInnen, KundInnen oder MitarbeiterInnen, die auf interpersonaler Beziehung basieren.
- > Ziel von Balintgruppen ist folglich, dass professionell tätige Personen ihre eigenen Methoden und Reaktionen auf KundInnen, KlientInnen oder MitarbeiterInnen reflektieren, um in ihren Arbeitsbeziehungen eigene förderliche Eigenschaften zu stärken und weniger nützlich scheinende zu modifizieren oder sogar aufzugeben (Balint,2001, S. 387).

## Michael Burger sieht aktuell eine

- > Zunehmende Bereitschaft von Führungskräften und BeraterInnen, sich auf die eigenen Anteile der Interaktion mit anderen einzulassen und sich nicht mehr nur mit lösungsorientierten Angeboten zu beschäftigen.
- > 4 Ohren-Modell von Schulz von Thun

vertiefende Beschäftigung mit dem dort als **Selbstoffenbarung** bezeichneten Anteil des „Senders“ (Schulz v. Thun, 1981).



- > Berater:innen „Drogen mit Nebenwirkungen“
- > auch für erfahrene Berater:innen und Führungskräfte hat die emotionale Einstellung – und damit die Beziehung – einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis ihrer Arbeit
- > Relation Nutzen zu Schaden abzuwägen
- > Falls keine Arbeitsbeziehung entsteht, verkündet sogar der Volksmund treffend, dass die Personen aufeinander „allergisch reagieren“.
- > Ziel: „Kennenlernen der Droge Berater:in“
- > „(...) das Erkennen der Psychodynamik der Beziehungen, die der/die Berater:in zu den verschiedenen Klienten hat, und das Erkennen der aus der Persönlichkeit des/der Beraterin stammenden Anteile an dieser Psychodynamik (...)“

## Die „apostolische Funktion und der missionarische Eifer“ von Berater:innen:

- > bei den Berater:innen meist eher unbewusst, bei den Führungskräften oft sehr bewusst, eine klare Vorstellung wie ein/e „anständige/r“ Klient:in oder Mitarbeiter:in sich zu verhalten hat.
- > „Missionarische BeraterInnen“ werden besonders leicht an dependenten und gleichzeitig verführerischen Klient:innen verzweifeln, wenn sie nicht nach ihren Vorstellungen eine Problemstellung angehen oder lösen. Ebenso sind Führungskräfte geneigt Mitarbeiter:innen eher abzuqualifizieren, wenn sie sich nicht nach ihren Vorstellungen verhalten oder so agieren, wie sie sich selbst – oft nur phantasiert – als Mitarbeiter:in verhalten würde

- > Die Balintgruppe soll nun helfen, den jeweils eigenen „missionarischen Eifer“ zu erkennen und zu akzeptieren, dass praktisch niemand auf Grund seiner bzw. ihrer psychischen Struktur fähig ist, auf alle Kund:innen, Klient:innen oder Mitarbeiter:innen in gleicher Weise einzugehen. Kränkend kann da etwa die Einsicht sein, dass es Personen gibt, zu denen man keinen Zugang findet.

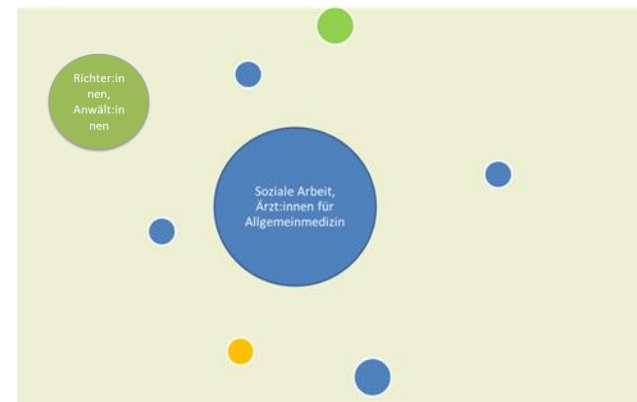
→ Abschied von Universalitäts- und Allmachtphantasien



# Rechtsanwälte im Familienrecht

## Rollen:

- > Verhandler:in
- > Vermittler:in
- > Taktierer:in
- > Helfer:in
- > Vertrauensperson
- > Souveräner/e Problemlöser:in



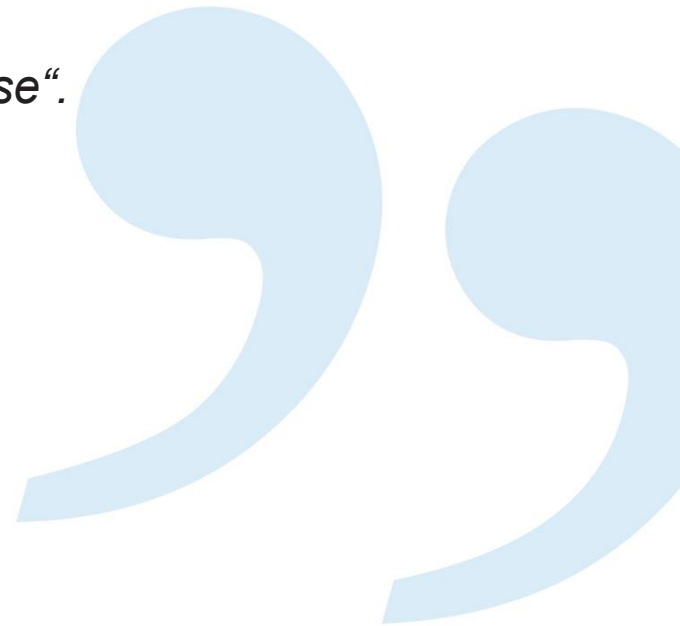
## Pilotprojekt „Münchner Modell“

- > Balintgruppe von Herrn Dr. Dankwart-Mattke und Frau Dr. Schäder (Gründung 2004):
- > Familienrechtsanwält:innen München
- > 1x monatliche Gruppentreffen
- > 2 x 2 Doppelstunden mit Pause dazwischen



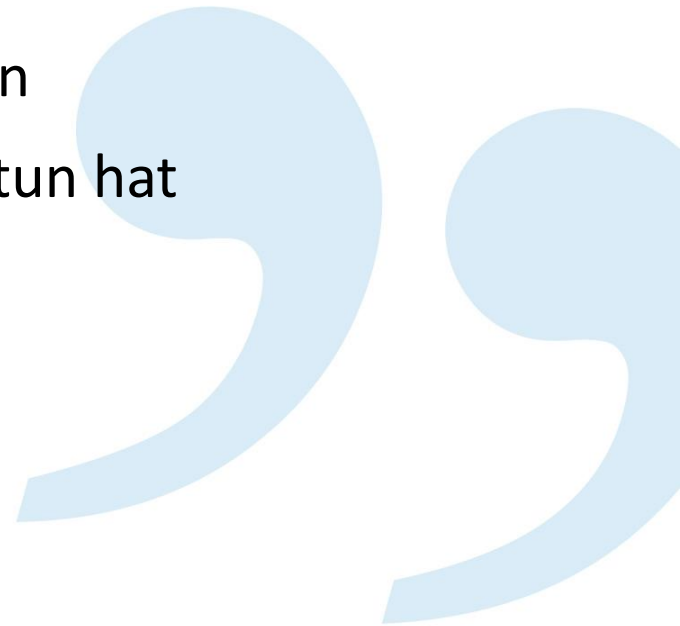
Für Mattke ist die Balintgruppenarbeit die

*„robusteste Anwendungsform von Psychoanalyse“.*



## Referent:innenberichte über

- > Nicht zahlende Mandant:innen
- > Unkooperative Richter:innen
- > Kollegen, die einem auf die Nerven gehen
- > ...und was dies alles mit einem selbst zu tun hat



## Es entstand

- > Gegenseitiger beruflicher Respekt
- > Nähe und Vertrauen
- > Beruhigung der Teilnehmer:innen durch das Wissen, dass bei schwierigen Fällen Unterstützung durch die Gruppe möglich ist
- > Entspannterer und verständnisvollerer Umgang mit Mandant:innen
- > Psychologisches Know-How spricht sich unter potentiellen Mandant:innen herum, wird von Kollegen/Richter:innen geschätzt, verbessert manche Verhandlungsergebnisse und das eigene Wohlbefinden

## Dr. Mattke beschreibt wichtige Eckpunkte seiner Gruppenarbeit:

1. Welche/r Patient:in beschäftigt Sie gerade jetzt, auf dem Weg hierher, in letzter Zeit?

- > „Beziehungsdiagnostik“ wird angestrebt
- > In ein „Lagerfeuer in der Gruppenmitte“ sprechen als Metapher
- > Gruppenleiter als „Dirigent“ überwacht die Einhaltung der Gruppenregeln
- > Gruppe als „Prisma“, das weißes Licht in Farben zerlegt

## Hat jemand ein Thema, das ihn/sie beschäftigt?

Themen:

- > Kanzleiorganisation, Teamentwicklung in der Kanzlei, ethische Probleme, Interkulturalität, Migration, Genderfragen

Leiter:innenaufgabe:

- > Handhabung der Regressionsdynamik (Dosierung)
- > Deklarieren, wie in der Gruppe gearbeitet wird
- > Vermittlung von Sicherheit
- > Die Themen werden wie Fallberichte behandelt, zu denen die übrigen Gruppenteilnehmer ihre Einfälle bringen.

## Wirkung aus Sicht der Gruppenteilnehmer:innen

- > ...der/die Falldarsteller:in war oftmals von den unterschiedlichen Reaktionen aus der Gruppe zu seinem/ihrem Fall überrascht.
- > Durch die Vielfalt unterschiedlicher Blickwinkel auf die Situation verloren die Falldarsteller:innen ihren „Tunnelblick“ und konnten wieder unbefangener mit der problematischen Situation umgehen.
- > Deutliche Entlastung

- > Dadurch können die in den Mandant:in „gefangengehaltenen Gefühle“ als die eigenen, im/in der Anwält:in auftauchenden erkannt werden.
  - > Diese Erfahrung gilt auch für Klienten anderer Berufsgruppen in der Beziehung zu dem jeweiligen Fachmann und für die Interaktionspartner der Gruppe.
  - > Je länger die Gruppe zusammenarbeitet und sich kennenlernt, umso mehr kommt der Wunsch nach intensiverer Selbsterfahrung auf, zum Beispiel um auftauchende persönliche Ängste besser aufarbeiten zu können.
  - > Das allerdings überschreitet die Ziele einer jeden Balintgruppe.
- Fokus: Supervision im Gruppenkontext

## Familienanwält:in – Mandant:in

- > Akute/chron. Lebenskrise wegen der Trennung von dem/der Partner:in
- > Erwartung Mandant:in: Rechtlich richtige Diagnose mit anschließender richtiger rechtlicher „Behandlung“, Mitgefühl, Verständnis, Zuhören, Trost, Beschwichtigung, Ratschläge weit über den juristischen Bereich hinaus
- > Anwält:in: psychotherapeutischen „Behandlung“ seines/ihres Mandanten **nicht bewusst**, sondern folgt Intuition, ohne darüber groß nachzudenken.
- > „Schwierige Mandatsverhältnisse“: Quelle
- > laufenden Stresses, unfruchtbarer Diskussionen trotz allem Engagement und aller fachlichen Kompetenz z.B. durch falsche psychologische Reaktion das gestörte Mandatsverhältnis mitverursacht
- > Störungen zumindest teilweise mit der richtigen Einsicht und mit einem professionelleren Verhalten vermeidbar

## Ärzt:in- Patient:in

- > Ernsthafte chron. Erkrankung
- > Erwartung Patient:in: Richtige Diagnose und Behandlung, Mitgefühl, Verständnis, Zuhören Zuspruch, Trost, Ratschläge über medizin. Bereich hinaus
- > Ärzt:in: „psychosoziale Behandlung“ nicht bewusst, folgt Intuition
- > „Schwierige Patient:in“



## Zielsetzung

- > Verhaltensweisen und Empfindungen des/der Mandant:in besser zu verstehen
- > den eigenen Anteil an einem gelungenen oder misslungenen Verhältnis zum/r Mandant:in zu erkennen.
- > Erlernen des professionellen Umgangs mit psychologisch „schwierigen“ Mandant:innen in der Balintgruppe
- > Zufriedenere Mandant:innen, die sich gut aufgehoben wissen
- > Vermeidung von Stress, Ärger, Honorarausfällen und Mandatsverlusten bei Mandant:innen, die sich nicht verstanden fühlen
- > (noch) befriedigenderen Arbeitsalltag zu erleben, weil wir dort, wo wir bisher unreflektiert, impulsiv und spontan reagierten, künftig bewusst gestalten und zielgerichtet helfen können

## Richter:innen, Staatsanwälte

**Unterschiedliche Modelle der Balint-Gruppenarbeit** (Wendl-Kempmann, Wendl, 1986) seit 1973 in Tagungen Trier, Bayern, Hessen)

Entstehung: durch Ehe von Psychoanalytikerin mit Vorsitzendem Richter des OLG München

- > Grundsätzlich verhielten sich Juristen direkter, nüchterner, nicht so vorsichtig reflektierend im Fallbericht, ihre Interventionen über das Beziehungsgefüge legten sie nicht so lange auf die Goldwaage.
- > Unser Eindruck war, dass das damit zusammenhing, dass es sich hier einerseits um intelligente, kräftige Menschen handelte, ihre Unbekümmertheit aber auch mit der mangelnden Erfahrung über die Ablesbarkeit tieferer Anteile in den eigenen Beiträgen zusammenhing.



> **Ihre Abwehr:**

Sie bereiteten sich zunächst im juristischen Sinne gut vor, brachten viele Akten mit, untermauerten den Bericht perfektionistisch mit genauen Einzeldaten und verbrauchten damit viel Zeit zum Vortrag.

Bald ging der Balint-Gruppenleiter dazu über, die Falldarstellung ohne Aktenmaterial anzuregen, nur aus der Erinnerung die **spezifische Notsituation** der Beteiligten mitzuteilen.

Aus Angst vor der im Fall und in der aktuellen Gruppensituation steckenden Dynamik fiel es manchem schwer, auf diesen mitgebrachten Aktenpuffer zu verzichten.

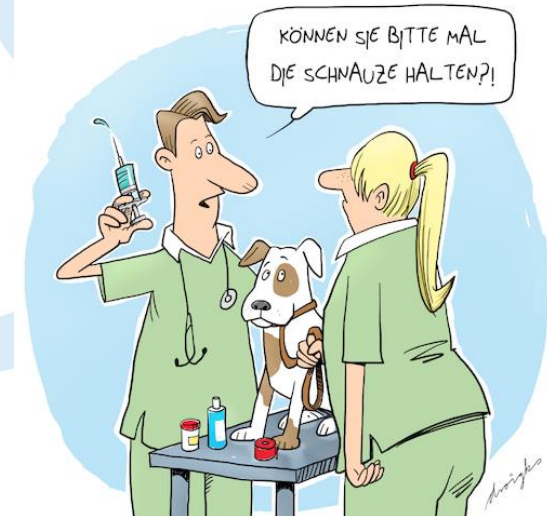
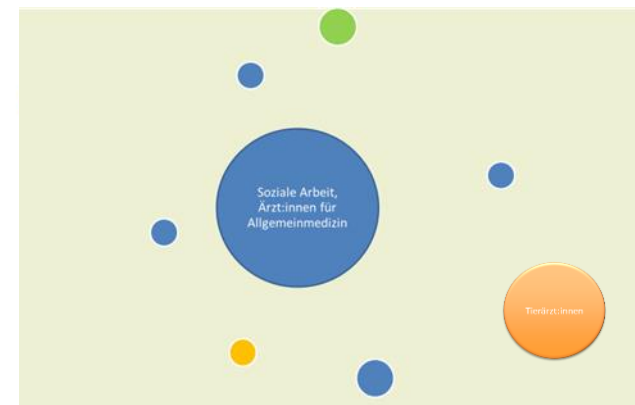
## Arbeitsmodi:

- > Klassische Balintgruppenarbeit
- > Balintgruppenarbeit mit Rollenspiel (Belebung der ursprgl. interaktionellen Szene)
- > Sinn und Funktion zugelassener Selbsterfahrungsanteile in der Balintgruppe: mindestens 1 Jahr gemeinsame Arbeit ermöglichte den intensiven Einstieg in die unbewussten Prozesse

# Die Tiermedizinische Triade und ihre Folgen für die Balintarbeit

(Dr. Veerle Van Geenhoven 2020, 2021)

- > In der tiermedizinischen Praxis treffen wir immer auf eine Dreiergruppe, bestehend aus einem/r Tierarzt:in, einem/r Tierpatient:in und seinem/r Besitzer:in.
- > **Tiermedizinische Triade:** Öffnet einen in der Balintarbeit bis dato unbetretenen Raum - der artenübergreifenden Beziehung zwischen Mensch und Tier.
- > Haustiere nehmen oft eine wichtige und unersetzbare Rolle im Leben ihrer Besitzer ein.
- > Die Bearbeitung tiermedizinischer Falldarstellungen in Balintgruppen: Erster Anstoß dafür, dass in Zukunft Tiere und Beziehungen zu Tieren innerhalb der Balintarbeit wie selbstverständlich thematisiert und wertgeschätzt werden.



## Balintarbeit ergänzt um die Beziehung zu Tieren



- > Klassische Balintgruppenarbeit unter Einbeziehung von Haustieren in der Berichterstattung führt zu Erweiterung der Perspektivenerweiterung mithilfe von speziesübergreifenden primären Emotionen
- > Mensch-Tier Bindung als Quelle **psychosozialer Wärme**

# Balintgruppenarbeit - Tiermedizin – Win- Win!

## In der Tiermedizin dient die BG Arbeit

- > als Burn-out Prophylaxe
- > als Qualitätssicherung durch die Aufarbeitung beruflicher Interaktion
- > Psychosomatik in Ätiologie sogenannter idiopathischer Erkrankungen erkennen
- > Erweiterung der Diagnostik und therapeutischen Optionen
- > Bessere Adhärenz der Tierbesitzer:innen

## In der Humanmedizin:

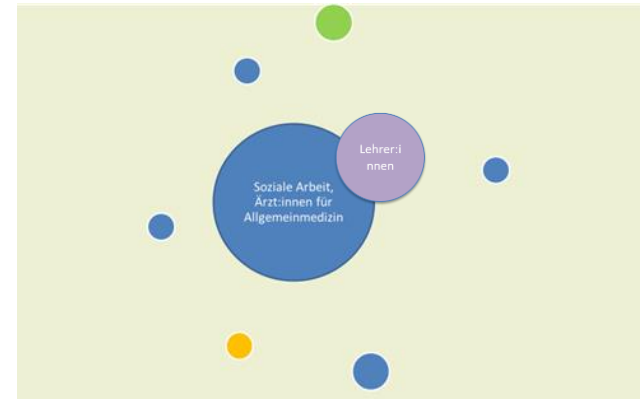
- > Die Balintarbeit profitiert von der Tiermedizin durch
- > Perspektivenerweiterung betreffend der Mensch-Tier Beziehung bei „Humanpatient:innen“
- > Besseres Verständnis für unterschätzte Ressourcen und Resilienzfaktoren der Patient:innen
- > Die Triade der Tiermedizin begegnet uns in der Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und überall, wo Patient:innen von Angehörigen begleitet oder besachwaltert werden

## Primary Love, Primary Empathy

- > Primäre Emotionen entstehen bei Mensch und Tier an der gleichen Stelle im limbischen System (Panksepp 1998) (Siehe auch Musiktherapie)
- > Soziologische Bedeutung der Mensch-Tier-Beziehung mit all ihren Ambiguitäten (Vorurteile, Entwertung, Statussymbole ) überlagert die
- > Psychologische Deutung als **primäre Objektbeziehung**
- > Dr. Veerle van Geenhoven (LMU München) entwickelte dazu ihre „interspecies Object Relations Theory“ (iORT)

# Pädagog:innen /Lehrer:innen

(Klußmann 2009)



## Freiburger Modell der „Gesundheitsprophylaxe für Lehrkräfte“

Beruhet auf der Balintarbeit.

Beziehungserfahrungen der Lehrer:innen, ihre Auswirkung auf Gesundheit, kollegiale Zusammenarbeit, Umgang mit den Schüler:innen und die Beziehungsgestaltung zu den Eltern.

Erkenntnisse der Neurowissenschaften und der Bindungsforschung:

Positive Beziehungserfahrungen gründen auf Motivationssystemen, die im Mittelhirn gelagert sind und Dopamin, endogene Opioide und Oxytocin freisetzen.

Angst und Stresssysteme sind im limbischen System verankert und setzen in bedrohlichen Situationen Glutamat frei, das die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenachse mit der Ausschüttung von Kortisol bewirkt.

## Zwischenmenschliches Beziehungsangebot

Positives  
Beziehungsangebot:  
Beachtung

- Positive Motivation
- Lernen und Lehren, Organisatorische Abläufe erleichtert
- Kommunikation mit Eltern erleichtert
- Kollegiale Kommunikation erleichtert

Negatives  
Beziehungsangebot:  
Ablehnung,  
Feindseligkeit

- Negative Motivation
- Stresssystem aktiviert
- Lernen, Lehren, Abläufe in der Schule erheblich erschwert
- Kommunikation mit Eltern erschwert
- Kollegiale Kommunikation erschwert

## Zwischenmenschliches Beziehungsangebot

Die Beziehungsgestaltung hängt von **Früherfahrungen** der Beteiligten ab, die sich in der aktuellen Situation widerspiegeln. Unbewusste persönliche wie professionelle Identitätsfragen, Selbstwertfindung, triebdynamische Wünsche und Einstellungen bestimmen Haltungen und Urteile Anderen gegenüber.

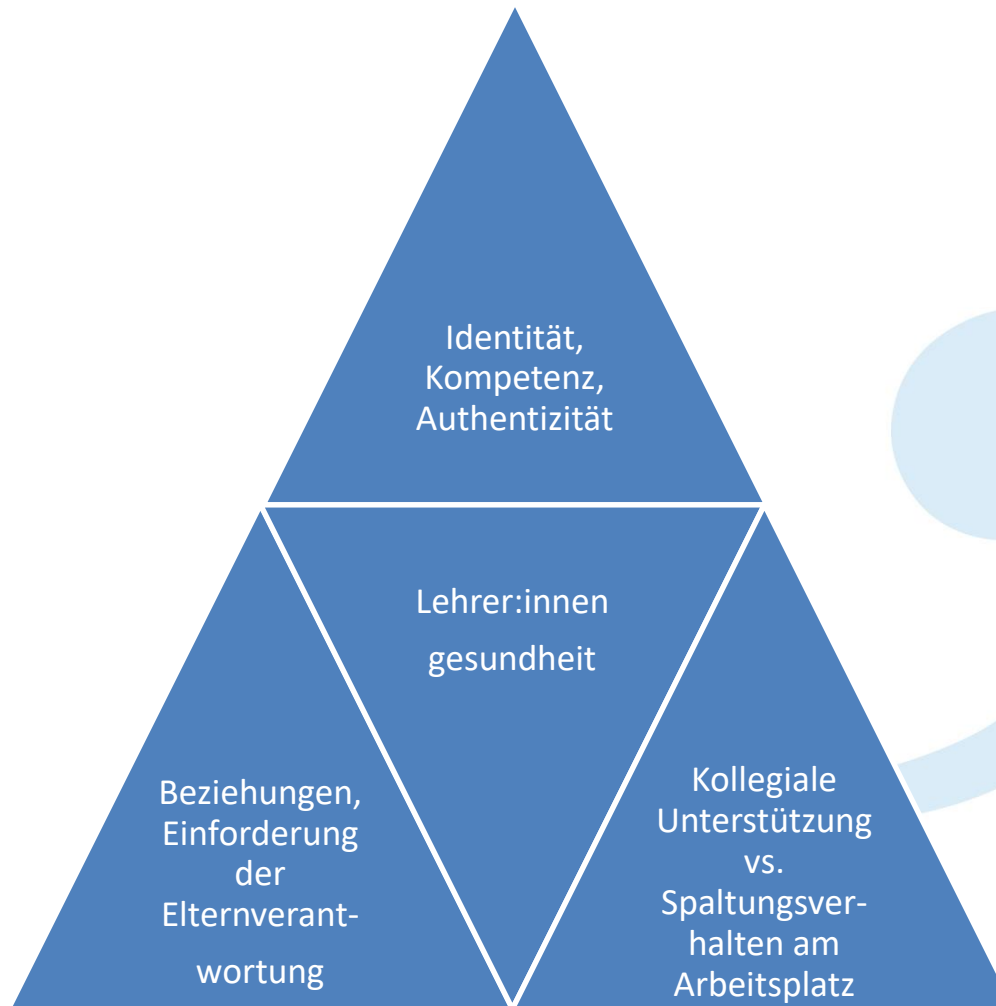
### Besonderheiten des Umfelds Schule:

- > Die Schüler sind der Schulpflicht unterworfen, kommen primär also nicht (zum Lehrer), weil sie sich krank fühlen;
- > Schüler können der Schulpflicht nicht entkommen, wenn sie mit Schwierigkeiten konfrontiert sind; eine Trennung vom Lehrer ist nicht möglich, wie in der Arzt-Patienten-Beziehung;
- > Der Arzt steht unter Schweigepflicht und sieht sich in der Regel nur einem einzelnen Patienten gegenüber.

Der Lehrer steht vor einer Klasse; sein Auftreten ist öffentlich;

- > Elternhaus: fördernd oder hemmend auf die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler wirksam; Förderung von Abhängigkeiten bei persönlichen Beziehungen
- > Lehrer sind in der Regel stärker einem institutionellen Druck ausgesetzt

## Das magische Dreieck der Lehrer:innengesundheit (Bauer)



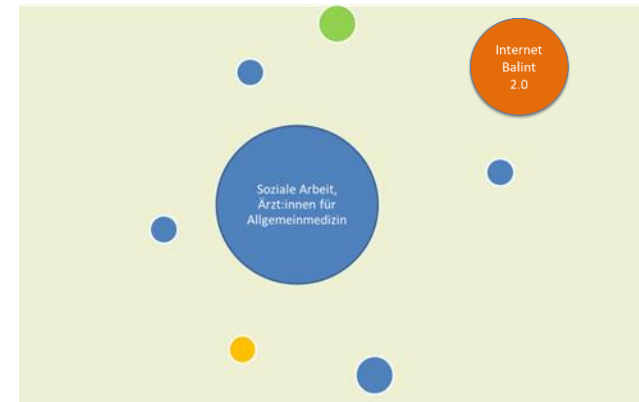
- > Ausgewogenheit und Gleichbewertung von Identität, Beziehung und sozialer Unterstützung ist die beste Voraussetzung für eine geglückte Lehrerpersönlichkeit und eine gute Prophylaxe für Krankheiten, etwa dem so oft vorkommenden Burn-out-Syndrom.
- > Der Gruppenleiter muss (nach König) eine ausreichende Kenntnis des Berufsfeldes haben“, „auf das er die Balintgruppenarbeit anpassen möchte.“
- > Erfahrungsaustausch und Supervision speziell auch für Gruppenleiter erforderlich.

## Burn-out Syndrom

Nach G. Brunnemann und Scheerer (2011) sind pädagogische Berufe in besonderer Weise durch Belastungen gekennzeichnet, die zu Erschöpfungszuständen und psychosomatischen Erkrankungen führen:

- > Die berufliche Sozialisation des Lehrers hat das Ziel, den Kindern ständig alles zu erklären.
- > So neigt der Lehrer auch dazu, sich seine Beschwerden und das Kranksein mit eigenen Krankheitserklärungsmodellen, diagnostischen und therapeutischen Vorstellungen zu verbinden.
- > Ärzte und Therapeuten, die diesen Hintergrund nicht kennen, geraten dann bei der Begegnung auf der Ebene eines vermuteten Machtkampfs in die Vorstellung: „Wer ist denn hier der Arzt?“.
- > „neurotische Gegenübertragungen“ mancher Ärzte aus der eigenen biografischen Geschichte

# Balintgruppen 2.0 (Nease, 2019 University of Colorado)



## Zusammenfassung der Erfahrungen:

Es funktioniert, aber mit einigen notwendigen Voraussetzungen.

Evaluation:

3 Monate nach dem Beginn von Balint 2.0 Gruppen erhoben:

20 Teilnehmer:innen; 19 Zustimmungen und große Zustimmung (5 teilige Skala) auf die Frage, ob sie die erklärten Ziele der Balintarbeit 2.0 erreicht haben;

Sie seien jetzt besser in der Lage...

...die komplexen Faktoren in der Arzt-Patient-Beziehung zu identifizieren,

...mehr Verständnis und Flexibilität in Gedanken und Gefühlen, die den Arzt und den Patienten verbinden zu erleben und zu zeigen,

...die Fähigkeit für ein besseres Verständnis für die Arzt-Patient-Beziehung entwickelt zu haben, um eine effektivere und therapeutischere Behandlung der Patienten zu erreichen,

...die Fähigkeit entwickelt zu haben, problematische Begegnungen zwischen Arzt und Patient anzugehen.

# Voraussetzungen

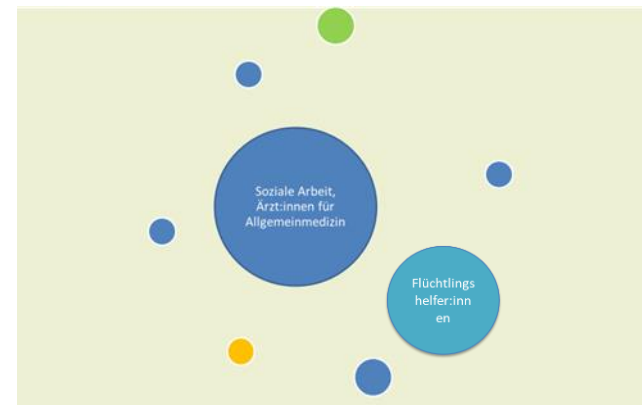
1. leistungsfähige Internet-Plattform, sie muss für 99 % der Teilnehmer und zu 99 % der Zeit funktionieren: Zoom (zoom.us)
2. Die Teilnehmer akzeptieren, dass sie sich in ein ruhiges Privatzimmer oder in eine andere sichere Örtlichkeit begeben und dann die Verbindung herstellen.
3. Alle müssen also eine Videoverbindung einrichten und sichern.
4. Gruppenregeln: Zuhören, Abwarten, bis man an der Reihe ist zu sprechen, keine Nebengespräche
5. Leiter beachten alle die bekannten normalen Voraussetzungen für eine Balintgruppe. Emotionen der Teilnehmer sind überraschend gut erfassbar. Nach den ersten Minuten einer Balint 2.0 Gruppe fühlt man sich wie bei einer normalen Gruppe.
6. Debriefing der Leiter/Co-Leiter nach der Balintgruppe

Vollständiger Bericht in Veröffentlichung im „International Journal of Psychiatry in Medicine“

- > Die IBF anerkannten Leiter werden 2-mal pro Jahr für ihre Arbeit von der IBF bezahlt. Supervision für die Leiter durch die IBF ; Zurzeit Gruppen in englischer Sprache, aber es ist gewünscht, dass sie zukünftig auch in anderen Sprachen zur Verfügung stehen werden.



# Flüchtlingshelfer:innen



Tamm-Schaller bietet eine Balintgruppe für Flüchtlingshelfer:innen in Erlangen als *Gruppenangebot zur psychosozialen Unterstützung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe an:*

- > *Teilnehmer:innen:* ehemalige Lehrer, Psychologen, ein Sozialarbeiter, eine Erzieherin, weitere Teilnehmer, die zuvor nicht im engeren Sinne in sozialen Berufen tätig waren.
- > Allen gemeinsam ist ihr freiwilliges Engagement und die Motivation ihren Beitrag zu leisten, die Lebenssituation der Flüchtlinge in der Stadt erträglicher zu machen.

- > Hohe Erwartungen -> Überforderung mit Schuld- und Versagensgefühlen
  
- > Hoher Austauschbedarf betreffend:
  1. der Frage, Was soll ich machen?
  2. der emotionalen Seite: Ich fühle mich so hilflos.



## Welche Einsatzbereiche der Balintarbeit sind sinnvoll?

Unterschiedlich beantwortet:

**Seidler** vertritt die Meinung, dass sie „nur für Zugehörige therapeutischer Berufe angemessen sind: Krankenschwestern, Therapeuten aller unterschiedlichen Fachrichtungen, Ärzte und Psychologen, nicht aber für solche Berufsgruppen,

> die implizit oder explizit einen anderen als einen **Behandlungsauftrag** zur Grundlage ihrer Tätigkeit haben, etwa Juristen, Lehrer, Strafvollzugsbeamte, Offiziere oder Polizisten.

→ Indikation zu einer Selbsterfahrungsgruppe zu stellen – oder zu einer anderen Supervisionsform

## Balintarbeit mit Angehörigen verschiedener Berufsfelder

### Kombinierte Form der Balintschen Lernmethode

Abgrenzung zwischen **Selbsterfahrungs-** und **Supervisionsgruppe** schwierig

Der Selbsterfahrungsanteil zeigt sich in auftretenden regressiven Strukturen, die in einer reinen Lehr- und Lerngruppe nicht vorkommen (sollten). Gleichzeitig ist die Balintmethode eine Supervisionsgruppe, weil es um „Probleme und Unsicherheiten des ganzen Berufsstandes“ geht. „Die Lernziele beziehen sich ... gleichermaßen auf Selbst- und Fremderfahrung“. Sie wird in der Juristenausbildung eingesetzt.

Auch in Lehrergruppen wird diese kombinierte Form mit Erfolg eingesetzt (Konflikte zwischen Ichideal-Strukturen und schulischer Realität, Konflikte zwischen Überich-Ansprüchen und professioneller Identität berücksichtigt)

## Balintgruppen ideal für fast alle Berufssparten,

### um...

- > Schwierigkeiten zu benennen und zu bearbeiten
- > Identität und Authentizität zu fördern
- > Beziehungskonflikte im jeweiligen beruflichen Umfeld zu erkennen
- > Verbesserung des Klimas des Arbeitsumfeldes
- > Erleben der eigenen Arbeit als sinnvoll, mehr Freude daran!
- > Burn-out- und Krankheitsprophylaxe
- > Allgemeine Leistungssteigerung im beruflichen Umfeld

Balintgruppenarbeit hilft die Hemmschwelle zur Selbsterfahrung zu überwinden.

## Neue Arbeitsfelder

- > Interkulturalität im Beruf und Flüchtlingshilfe
- > Tiermedizin

Integration der Haustiere im Sinne eines Intermediärobjektes nach Rojas-Bermudes (Psychodrama) in die Balintarbeit eröffnet neue Wege der Kommunikation

- > Internet: Balint 2.0

ist ebenfalls eine Form der Intermediärobjekte, die neue Wege der Kommunikation eröffnet und die Vielschichtigkeit der Balintarbeit weiterzuentwickeln hilft.



# Neue wissenschaftliche Entwicklungen

## Was führt weiter?

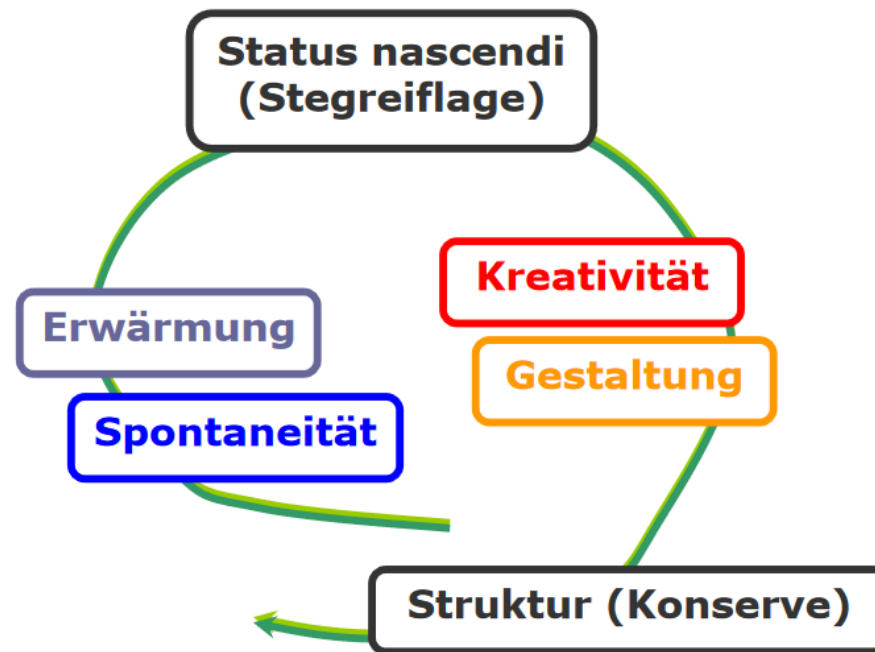
Eichfelder (2006) hat Psychodynamische Psychotherapie und Verhaltenstherapie einander gegenübergestellt.

## Eklektizismus

ermöglicht es nach Eichfelder (2006) durch die Integration verschiedener Methoden in der Klinik der Fülle menschlicher Möglichkeiten gerechter zu werden.

J.L. Moreno

# Strukturtheorie: Der kreative Zirkel



# Für die Zukunft...

Michael Balint widerstand der Gefahr, die Phänomene den Theorien zu opfern, indem er sich methodisch offen der Praxis zuwandte.

Eichfelder empfiehlt uns daher, ...dass wir  
„bereit sein sollten, Neues zu lernen, uns ungewohnten Vorgehensweisen aussetzen... und offen für Unsicherheiten zu sein.“

Gerade darin könnten wir uns als **echte Balintianer:innen** erweisen.

Die Weiterentwicklung der Balintarbeit unter dem Aspekt der Pflege der klassischen Techniken und der Integration neuer Einflüsse kann die Verständigung untereinander verbessern, zu mehr gegenseitigem **Respekt** und zu **Zivilcourage und friedvolleren Lösungen** beitragen.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



- Brunnemann Gabriele**, Scheerer Sigmar Der Lehrer – ein schwieriger Patient? Balint 2011; 12: 74–76
- Burger Michael**, Die Balintgruppe als professioneller Stabilisierungsfaktor für BeraterInnen und Führungskräfte, Gruppendynamik und Organisationsberatung, GD 19 (2008) 3:316-325, DOI 10.1007/s11612-008-0026-y  
[http://www.michaelburger.at/images/Balintgruppe\\_BeraterInnen.pdf](http://www.michaelburger.at/images/Balintgruppe_BeraterInnen.pdf)
- Deininger Bernd**, Dr., Theologe und Psychiater, Psychotherapeutische Hilfe für Geistliche in Krisenzeiten, Nur wenige zeigen Bereitschaft, Domradio.de, 6.3.2022 [Psychotherapeutische Hilfe für Geistliche in Krisenzeiten - DOMRADIO.DE](#) letzte Abfrage 28.3.2024 Eichfelder Johann, Balintarbeit gestern heute morgen, Balint, 7: 131-134, 2006
- Hutter Christoph**, ISI Hamburg Lehrfilm „Der kreative Zirkel“, [https://isi-hamburg.org/download/0\\_Hutter,%20Psychodrama%20Lehrfilm%2006%20DB%20Der%20kreative%20Zirkel.pdf](https://isi-hamburg.org/download/0_Hutter,%20Psychodrama%20Lehrfilm%2006%20DB%20Der%20kreative%20Zirkel.pdf)
- Klußmann Rudolf**, Balintgruppenarbeit für multiprofessionelle Teams, Balint Team Works für Multi Professional Teams, Balint 2009; 10: 68–73
- Krautstrunk Gerhard et al.** Die Geburt der Psychotherapie aus dem Geiste der Musik, Balint 2009; 10: 106–114
- Mattke Dankwart, Dr., Schäder Susan, Dr. et al.** Balintgruppe für Familienrechtsanwälte Dr. med. Dankwart Mattke, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse und Frau Dr. jur. Susan Schäder, Fachanwältin für Familienrecht 2006
- Mattke Dankwart, Dr.**, (Gruppenleiter) Susan Schäder, Dr., (Assistenz und Organisation), P. Akyürek und C. Spindler (Gruppenteilnehmer) Über den gezielten Einsatz der „Droge Anwalt“- Gemeinsamer Erfahrungsbericht einer Supervisionsgruppe für Familienrechtsanwälte, Balint Journal 2009; 10: 83–86
- Mattke Dankwart**, Gruppensupervision als Ort beruflicher Rollenfindung und Professionalisierung von Gruppenpsychotherapeuten. Gruppensupervision. Gruppendynamik 2006;
- Nease Donald**, Balintgruppen über das Internet. Balint-Journal 2019; 20: 86–88
- Otten Heide**, Theorie und Praxis der Balintgruppenarbeit, S.30 Springer Verlag Berlin Heidelberg 2012
- Schaaf Helmut**, Supervision und Balintgruppen für Hörtherapeuten, Balint 2014; 15: 27–28
- Sydow Saskia**, Petzold ER, Anwendung der Bodypercussion als musiktherapeutische Methode – ein Fallbeispiel Balint 2010; 11: 88–90
- Tamm-Schaller Friederike et al.**, Balintgruppe für Flüchtlingshelfer, Think fresh! Macmillan. Balint 2016; 17: 21–22
- Tönnies Cathrin**, Bericht aus der Praxis, ländlicher Bereich, Balint 2017; 18: 26–27
- Van Geenhoven Veerle**, 2021a. Über professionelle Beziehungen zu Heimtieren und ihren Besitzern: die tiermedizinische Triade und ihre Folgen für die Balintarbeit. *Balint-Journal* 22:109-119. doi: 10.1055/a-1674-1480
- Van Geenhoven Veerle**, 2021b. Balintarbeit im Tiermedizinstudium: berufsbedingte Selbstwahrnehmung und psychosoziale Kompetenz sichern die Qualität tierärztlicher Leistungen, in: Dilly M, Bernigau D (Hrsg.) *1. Tagung der DVG Fachgruppe „Didaktik und Kommunikation“*. Verlag der DVG Service GmbH, Gießen: 91-98.
- Van Geenhoven Veerle**, 2020. Balintgruppenarbeit für Tiermediziner: die Aufarbeitung beruflicher Interaktionen als Qualitätssicherung und Burnout-Prophylaxe. *Deutsches Tierärzteblatt* 68: 315-318.
- Van Geenhoven Veerle** (forthc-a) "Modelling" conversion disorder in animals: the case of Feline Idiopathic Cystitis. *23rd Annual Meeting of the Intl Neuropsychanalysis Society (NPSA)*, Trieste, 18-20.07.2024.
- Van Geenhoven V** (forthc-b) All creatures great and small: cultivating understanding of human-animal relationships in Balint work. *23rd Intl Balint Foundation (IBF) Congress*, Boulder, Colorado, 09-13.09.2024.
- Wendl-Kempmann Gertrud**, Wendl Philipp (1986) Partnerkrisen und Scheidung. Beck, München
- Wendl-Kempmann Gertrud**, Sies Claudia, Balint-Gruppenarbeit mit Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten in: „Die Balint-Gruppe in Klinik und Praxis“, Band 5, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 1990, S. 98 – 113 [netSCHOOL - Balint-Gruppenarbeit](#) letzte Abfrage: 28.3.2024